



M.A.

Universität Passau

**Russian and East Central
European Studies**

Philosophische Fakultät

Modulkatalog

Inhaltsverzeichnis

Die Nummerierung der Paragraphen des Modulkatalogs richtet sich nach der Studien- und Prüfungsordnung.

| | |
|---|----|
| Begriffsbestimmungen | 3 |
| Präambel | 3 |
| § 27 Grundlagenmodule | 4 |
| Grundlagenmodul „Theorien und Methoden“ I..... | 4 |
| Grundlagenmodul „Interdisziplinäre Forschungsmethoden“ II..... | 6 |
| Grundlagenmodul „Anwendung von Theorien und Methoden“ III..... | 8 |
| Sprachenmodul..... | 10 |
| § 28 Schwerpunktmodule | 12 |
| Schwerpunktmodul Ia „Nationale, ethnische, kulturelle und konfessionelle Identitäten in Ost-Mitteleuropa“ | 12 |
| Schwerpunktmodul Ib „Nationale, ethnische, kulturelle und konfessionelle Identitäten in Ost-Mitteleuropa“ | 14 |
| Schwerpunktmodul IIa „Räume und Grenzen im Osten Europas“ | 16 |
| Schwerpunktmodul IIb „Räume und Grenzen im Osten Europas“ | 18 |
| Schwerpunktmodul IIIa „Literaturen und Diskurse im und zum östlichen Europa“ | 20 |
| Schwerpunktmodul IIIb „Literaturen und Diskurse im und zum östlichen Europa“ | 22 |
| Schwerpunktmodul IVa „Innere und äußere Konflikte in Ost-Mitteleuropa“ | 24 |
| Schwerpunktmodul IVb „Innere und äußere Konflikte in Ost-Mitteleuropa“ | 26 |
| § 29 Forschungsmodul | 28 |

Begriffsbestimmungen

Es werden folgende Abkürzungen verwendet:

| | | |
|-----|---|--|
| h | = | Stunden |
| HS | = | Hauptseminar |
| LP | = | Leistungspunkte |
| SWS | = | Semesterwochenstunde |
| WÜF | = | Wissenschaftliche Übung für Fortgeschrittene |

Präambel

Die Leistungspunktezuordnung geht von der Arbeitsbelastung eines oder einer durchschnittlichen Studierenden aus. Ein Leistungspunkt entspricht in diesem Rahmen 25-30 Arbeitsstunden. Dieser Durchschnitt wird im vorliegenden Studiengang einheitlich für alle Fächer und Lehrveranstaltungstypen angenommen. Ein solches Konzept ermöglicht die Realisierung des vorliegenden interdisziplinären Studiengangs.

Da die hochschulpolitische und die allgemeinpoltische Diskussion um den Bologna-Prozess gezeigt hat, dass die modularisierten Studiengänge im Allgemeinen als verschult und unwissenschaftlich wahrgenommen werden, haben wir uns im Rahmen dieses Modells für eine relativ hohe Bepunktung entschieden, im Vertrauen auf die Fähigkeit unserer Studierenden, die Freiheit zum selbständigen Lernen gut zu nutzen.

Die konzeptionelle Philosophie der Philosophischen Fakultät der Universität Passau hat zwei Schwerpunkte: Klar und möglichst einfach strukturierte Studiengänge und große Freiheit zur selbständigen Arbeit. Das bedeutet ein striktes 5/10-Punkte-Schema für alle Lehrveranstaltungstypen: 10 Leistungspunkte für Hauptseminare und Wissenschaftliche Übungen für Fortgeschrittene und 5 Leistungspunkte für alle anderen Lehrveranstaltungstypen. Die Angemessenheit dieses Schemas wurde durch *Workload*-Studien bestätigt.

Insbesondere die Hauptseminare und Wissenschaftlichen Übungen für Fortgeschrittene sind so konzipiert, dass der weitaus größte Teil der *Workload* auf die Eigenarbeit der Studierenden entfällt. Diese Eigenarbeit ist bei der Vorbereitung von Präsentationen und wissenschaftlichen Hausarbeiten wie bei der Vor- und Nachbereitung von Seminarsitzungen zu erbringen. Die didaktische Grundannahme hinter dieser Arbeitsform ist, dass die Studierenden beim Unterrichtsstoff, vor allem aber bei der Erreichung von Kompetenzziele (eigenständige Literaturrecherche oder Feldforschung, Konzeption wissenschaftlicher Argumente, methodisch-theoretische Unterfütterung und Disposition des Argumentationsaufbaus) den größten Lerneffekt erzielen, wenn sie die Gelegenheit haben, konzentriert über einen längeren Zeitraum in Eigeninitiative arbeiten zu können. Die Fortschritte bei dieser Eigenarbeit werden in regelmäßigem Austausch mit den Dozentinnen und Dozenten kontrolliert; ggf. werden in Eigenarbeit entwickelte Herangehensweisen und Fragestellungen dabei verändert.

§ 27 Grundlagenmodule

Die Grundlagenmodule I und II sind vollständig zu absolvieren. Es ist entweder das Grundlagenmodul III oder das Sprachenmodul zu absolvieren.

Grundlagenmodul „Theorien und Methoden“ I

- 1. Name des Moduls:** **Gegenwärtige Ost- und Ostmitteleuropaforschung**
- 2. Fachgebiet / Verantwortlich:**

Slavische Literaturen und Kulturen
Prof. Dr. Dirk Uffelmann

Neuere und Neueste Geschichte Osteuropas
und seiner Kulturen
Prof. Dr. Thomas Wunsch
- 3. Inhalte / Lernziele:**

Lernziel in diesem Modul ist ein Überblick über die jüngste Methodendiskussion in Geschichts-, Literatur- und Kulturwissenschaft mit besonderer Berücksichtigung der Slavistischen Literatur- und Kulturwissenschaft sowie der Ost- und Ostmitteleuropäischen Geschichte zu erhalten. Auf Grundlage dieses Überblicks sollen die Studierenden befähigt werden, die Eignung verschiedener Theorieangebote und Methoden für die Erforschung bestimmter Sachverhalte abzuwägen und deren interdisziplinäre Anschlussfähigkeit einschätzen zu können. Diese kritische Kompetenz soll die Studierenden in die Lage versetzen, eigenständig Forschungsansätze zu entwickeln, diese in methodischer Hinsicht zu begründen und theoretisch zu armen.

Die intensive Vor- und Nachbereitung der Sitzungen anhand begleitender und ergänzender Materialien sowie das Verfassen einer wissenschaftlichen Hausarbeit zu einem während der Sitzung präsentierten Thema statten die Studierenden damit neben einer umfassenden Wissensverbreiterung und Wissensvertiefung im Bereich der oben genannten Kenntnisse und Fähigkeiten mit den systemischen und kommunikativen Kompetenzen aus, sich selbstständig neues Wissen anzueignen, eigenständig forschungsorientierten Problemstellungen zu begegnen und ihre Ergebnisse vor Dozierenden und Lernenden zu präsentieren und zu diskutieren.
- 4. Voraussetzungen:** siehe § 3 der Studien- und Prüfungsordnung
- 5. Modulangebot:** mindestens jedes zweite Semester
- 6. Zeitdauer des Moduls:** ein Semester

§ 27 Grundlagenmodule
Grundlagenmodul „Theorien und Methoden“ I

7. Zusammensetzung:

| PNr. | Veranstaltungen | Kontakt- studium | Selbst- studium | SWS | ECTS- Credits |
|---------------|--|---------------------|--------------------|----------|------------------|
| | Gegenwärtige Ost- und Ostmitteleuropaforschung | | | | |
| 671001 | HS/WÜF Gegenwärtige Ost- und Ostmitteleuropaforschung: Theorien und Methoden | ca. 30 h | ca. 270 h | 2 | 10 |
| | Gesamt | ca. 30 h | ca. 270 h | 2 | 10 |

8. Prüfungsleistung: ca. 25-minütige Präsentation
ca. 20-seitige Seminararbeit

9. Wiederholung: Bei Nichtbestehen können Prüfungsleistungen gemäß § 15 der Studien- und Prüfungsordnung wiederholt werden.

Grundlagenmodul „Interdisziplinäre Forschungsmethoden“ II

- 1. Name des Moduls:** Interdisziplinäre Forschungsmethoden
- 2. Fachgebiet / Verantwortlich:**

Slavische Literaturen und Kulturen
Prof. Dr. Dirk Uffelman

Neuere und Neueste Geschichte Osteuropas
und seiner Kulturen
Prof. Dr. Thomas Wunsch
- 3. Inhalte / Lernziele:**

Lernziel in diesem Modul ist ein Überblick über die interdisziplinären Forschungsmethoden der Slavistischen Literatur- und Kulturwissenschaft sowie der Ost- und Ostmitteleuropäischen Geschichte zu erhalten. Auf Grundlage dieses Überblicks sollen die Studierenden befähigt werden, die Eignung verschiedener Theorieangebote und Methoden für die Erforschung bestimmter Sachverhalte abzuwägen und deren interdisziplinäre Anschlussfähigkeit einschätzen zu können. Diese kritische Kompetenz soll die Studierenden in die Lage versetzen, eigenständig Forschungsansätze zu entwickeln, diese in methodischer Hinsicht zu begründen und theoretisch zu armieren. Die intensive Vor- und Nachbereitung der Sitzungen anhand begleitender und ergänzender Materialien sowie das Verfassen einer wissenschaftlichen Hausarbeit zu einem während der Sitzung präsentierten Thema statten die Studierenden damit neben einer umfassenden Wissensverbreiterung und Wissensvertiefung im Bereich der oben genannten Kenntnisse und Fähigkeiten mit den systemischen und kommunikativen Kompetenzen aus, sich selbstständig neues Wissen anzueignen, eigenständig forschungsorientierten Problemstellungen zu begegnen und ihre Ergebnisse vor Dozierenden und Lernenden zu präsentieren und zu diskutieren.
- 4. Voraussetzungen:** siehe § 3 der Studien- und Prüfungsordnung
- 5. Modulangebot:** mindestens jedes zweite Semester
- 6. Zeitdauer des Moduls:** ein Semester

§ 27 Grundlagenmodule

Grundlagenmodul „Interdisziplinäre Forschungsmethoden“ II

7. Zusammensetzung:

| PNr. | Veranstaltungen | Kontaktstudium | Selbststudium | SWS | ECTS-Credits |
|---------------|---|-----------------|------------------|----------|--------------|
| | Interdisziplinäre Forschungsmethoden | | | | |
| 671003 | HS/WÜF Interdisziplinäre Forschungsmethoden der Slavistik und Osteuropageschichte | ca. 30 h | ca. 270 h | 2 | 10 |
| | Gesamt | ca. 30 h | ca. 270 h | 2 | 10 |

8. Prüfungsleistung: ca. 25-minütige Präsentation
ca. 20-seitige Seminararbeit

9. Wiederholung: Bei Nichtbestehen können Prüfungsleistungen gemäß § 15 der Studien- und Prüfungsordnung wiederholt werden.

Grundlagenmodul „Anwendung von Theorien und Methoden“ III

- 1. Name des Moduls:** Anwendung von Theorien und Methoden
- 2. Fachgebiet / Verantwortlich:** Slavische Literaturen und Kulturen
Prof. Dr. Dirk Uffelman

Neuere und Neueste Geschichte Osteuropas
und seiner Kulturen
Prof. Dr. Thomas Wunsch
- 3. Inhalte / Lernziele:** Lernziel in diesem Modul ist die Anwendung jüngster Methodendiskussionen in Geschichts-, Literatur- und Kulturwissenschaft mit besonderer Berücksichtigung der Slavistischen Literatur- und Kulturwissenschaft sowie der Ost- und Ostmitteleuropäischen Geschichte. Auf Grundlage des in den Grundlagenmodulen I und II erworbenen Überblicks sollen die Studierenden befähigt werden, die Eignung verschiedener Theorieangebote und Methoden für die Erforschung bestimmter Sachverhalte abzuwägen und deren interdisziplinäre Anschlussfähigkeit einschätzen zu können. Diese kritische Kompetenz soll die Studierenden in die Lage versetzen, eigenständig Forschungsansätze zu entwickeln, diese in methodischer Hinsicht zu begründen und theoretisch zu armieren.
Die intensive Vor- und Nachbereitung der Sitzungen anhand begleitender und ergänzender Materialien sowie das Verfassen einer wissenschaftlichen Hausarbeit zu einem während der Sitzung präsentierten Thema statten die Studierenden damit neben einer umfassenden Wissensverbreiterung und Wissensvertiefung im Bereich der oben genannten Kenntnisse und Fähigkeiten mit den systemischen und kommunikativen Kompetenzen aus, sich selbstständig neues Wissen anzueignen, eigenständig forschungsorientierten Problemstellungen zu begegnen und ihre Ergebnisse vor Dozierenden und Lernenden zu präsentieren und zu diskutieren.
- 4. Voraussetzungen:** siehe § 3 der Studien- und Prüfungsordnung
- 5. Modulangebot:** jedes Semester
- 6. Zeitdauer des Moduls:** ein Semester

§ 27 Grundlagenmodule

Grundlagenmodul „Anwendung von Theorien und Methoden“ III

7. Zusammensetzung:

| PNr. | Veranstaltungen | Kontakt- studium | Selbst- studium | SWS | ECTS- Credits |
|---------------|--|---------------------|--------------------|----------|------------------|
| | Anwendung von Theorien und Methoden | | | | |
| 671005 | HS/WÜF Anwendung von Theorien und Methoden in konkreten Forschungsvorhaben | ca. 30 h | ca. 270 h | 2 | 10 |
| | Gesamt | ca. 30 h | ca. 270 h | 2 | 10 |

8. Prüfungsleistung: ca. 25-minütige Präsentation
ca. 20-seitige Seminararbeit

9. Wiederholung: Bei Nichtbestehen können Prüfungsleistungen gemäß § 15 der Studien- und Prüfungsordnung wiederholt werden.

Sprachenmodul

Eine der folgenden Sprachen ist zu wählen:

Polnisch
Russisch
Tschechisch.

Es sind 10 Leistungspunkte in einer Sprache zu erwerben. Für die gemäß § 3 nachzuweisenden Fremdsprachenkenntnisse werden keine Leistungspunkte anerkannt.

Der oder die Studierende wählt die Sprachkurse gemäß seiner oder ihrer durch Einstufungstest oder Zertifikat festgestellten Vorkenntnisse.

Es ist die Fachspezifische Fremdsprachenausbildung in Kulturwissenschaft zu wählen.

- 1. Name des Moduls:** Sprachmodul
- 2. Fachgebiet / Verantwortlich:** Sprachenzentrum:
Lt. AD Axel Polleti
Dott. Mag. Cristina Pontalti-Ehrhardt
- 3. Inhalte / Lernziele:** Modul 1: Grundstufe 1 A1 – A2
Modul 2: Grundstufe 2 A2 – B1
Modul 3: FFA Aufbaustufe (Aufbaustufenzertifikat) B2
Modul 4: FFA Hauptstufe 1 (Zertifikat: FFP 1) C1
Modul 5: FFA Hauptstufe 2 (Zertifikat: FFP 2) C2
Weitere Informationen zu den Inhalten, Lern- und Kompetenzzielen der einzelnen Module stehen im „Modulkatalog Fremdsprachen“ des Sprachenzentrums der Universität Passau: www.sprachenzentrum.uni-passau.de/modulkatalog/
- 4. Voraussetzungen:** Die Studierenden wählen die Sprachkurse gemäß ihren (durch Einstufungstest oder Zertifikat festgestellten) Vorkenntnissen. In der Wahl der Sprache sind sie frei.
- 5. Modulangebot:** Grundstufe 1.1 und 2.1: jedes Wintersemester
Grundstufe 1.2 und 2.2: jedes Sommersemester
FFA Aufbaustufe 1: jedes Wintersemester
FFA Aufbaustufe 2: jedes Sommersemester
FFA Hauptstufe 1.1 und 2.1: jedes Wintersemester
FFA Hauptstufe 1.2 und 2.2: jedes Sommersemester

In Polnisch und Tschechisch können die beiden höchsten Niveaustufen nicht in jedem Semester angeboten werden.
- 6. Zeitdauer des Moduls:** je zwei Semester

Sprachmodule

7. Zusammensetzung:

| Polnisch/Russisch/Tschechisch | | GER | Kontakt- studium | Selbst- studium | SWS | ECTS- Credits |
|-------------------------------|--------------------|-----|---------------------|--------------------|-----|------------------|
| Modul 1 | Grundstufe 1.1 | A2 | ca. 60 h | ca. 90 h | 4 | 5 |
| | Grundstufe 1.2 | | ca. 60 h | ca. 90 h | 4 | 5 |
| Modul 2 | Grundstufe 2.1 | B1 | ca. 60 h | ca. 90 h | 4 | 5 |
| | Grundstufe 2.2 | | ca. 60 h | ca. 90 h | 4 | 5 |
| Modul 3 | FFA Aufbaustufe 1 | B2 | ca. 60 h | ca. 90 h | 4 | 5 |
| | FFA Aufbaustufe 2 | | ca. 60 h | ca. 90 h | 4 | 5 |
| Modul 4 | FFA Hauptstufe 1.1 | C1 | ca. 60 h | ca. 90 h | 4 | 5 |
| | FFA Hauptstufe 1.2 | | ca. 60 h | ca. 90 h | 4 | 5 |
| Modul 5 | FFA Hauptstufe 2.1 | C2 | ca. 60 h | ca. 90 h | 4 | 5 |
| | FFA Hauptstufe 2.2 | | ca. 60 h | ca. 90 h | 4 | 5 |

Die Kurse der Grundstufen sind zwingend in aufsteigender Reihenfolge zu belegen. Ab der FFA Aufbaustufe können die Kurse jeden Niveaus in umgekehrter Reihenfolge absolviert werden.

8. Prüfungsleistungen:

Die Prüfungsleistungen der einzelnen Module stehen im „Modulkatalog Fremdsprachen“ des Sprachenzentrums der Universität Passau: www.sprachenzentrum.uni-passau.de/modulkatalog/

9. Wiederholung:

Bei Nichtbestehen können Prüfungsleistungen gemäß § 15 der Studien- und Prüfungsordnung wiederholt werden.

10. Note:

Werden in einer Niveaustufe eine mündliche und eine schriftliche Prüfungsleistung erbracht, errechnet sich die Note dieser Niveaustufe aus dem arithmetischen Mittel der Noten für die beiden Prüfungsleistungen.

§ 28 Schwerpunktmodule

Vier von acht Prüfungsmodulen sind zu absolvieren.

Schwerpunktmodul Ia „Nationale, ethnische, kulturelle und konfessionelle Identitäten in Ost-Mitteleuropa“

- 1. Name des Moduls:** **Nationale, ethnische, kulturelle und konfessionelle Identitäten in Ost-Mitteleuropa Ia**
- 2. Fachgebiet / Verantwortlich:**
- Slavische Literaturen und Kulturen
Prof. Dr. Dirk Uffelman
- Neuere und Neueste Geschichte Osteuropas und seiner Kulturen
Prof. Dr. Thomas Wunsch
- Alte Geschichte
Prof. Dr. Oliver Stoll
- Mittelalterliche Geschichte
Prof. Dr. Franz-Reiner Erkens
- Neuere und Neueste Geschichte
Prof. Dr. Hans-Christof Kraus
- 3. Inhalte / Lernziele:** Multiethnizität und Multikonfessionalität bilden herausragende Kennzeichen des ostmittel- und osteuropäischen Großraumes. Das Modul soll dazu verhelfen, einerseits die Vielfalt der Ethnien und Konfessionen sowie die mit ihnen verbundenen nationalen und kulturellen Konstrukte des östlichen Europas kennen zu lernen wie auch deren diachrone und synchrone Reichweite einschätzen zu können. Dahinter steht die Auffassung, dass die nationalen, ethnischen, kulturellen und konfessionellen Identitäten der Gegenwart und ihre jeweiligen Repräsentationen nur begreifbar sind, wenn ihr historischer Vorlauf bekannt ist. Ein kulturwissenschaftlicher Zugang, von historischer wie literaturwissenschaftlicher Seite, steckt den theoretischen Rahmen des Moduls ab.
- Die intensive Vor- und Nachbereitung der Sitzungen anhand begleitender und ergänzender Materialien sowie das Verfassen einer wissenschaftlichen Hausarbeit zu einem während der Sitzung präsentierten Thema statten die Studierenden damit neben einer umfassenden Wissensverbreiterung und Wissensvertiefung im Bereich der oben genannten Kenntnisse mit den systemischen und kommunikativen Kompetenzen aus, sich selbstständig neues Wissen anzueignen, eigenständig forschungsorientierten Problemstellungen zu begegnen und ihre Ergebnisse vor Dozierenden und Lernenden zu präsentieren und zu diskutieren.

§ 28 Schwerpunktmodule

Schwerpunktmodul Ia „Nationale, ethnische, kulturelle und konfessionelle Identitäten in Ost-Mitteuropa“

4. **Voraussetzungen:** siehe § 3 der Studien- und Prüfungsordnung

5. **Modulangebot:** mindestens jedes zweite Semester

6. **Zeitdauer des Moduls:** ein Semester

7. **Zusammensetzung:**

| PNr. | Veranstaltungen | Kontakt- studium | Selbst- studium | SWS | ECTS- Credits |
|---------------|---|-----------------------------|----------------------------|------------|--------------------------|
| | Nationale, ethnische, kulturelle und konfessionelle Identitäten in Ost-Mitteuropa Ia | | | | |
| 672001 | HS/WÜF Nationale, ethnische, kulturelle und konfessionelle Identitäten in Ost-Mitteuropa | ca. 30 h | ca. 270 h | 2 | 10 |
| | Gesamt | ca. 30 h | ca. 270 h | 2 | 10 |

8. **Prüfungsleistung:** ca. 25-minütige Präsentation
ca. 20-seitige Seminararbeit

9. **Wiederholung:** Bei Nichtbestehen können Prüfungsleistungen gemäß § 15 der Studien- und Prüfungsordnung wiederholt werden.

Schwerpunktmodul Ib „Nationale, ethnische, kulturelle und konfessionelle Identitäten in Ost-Mitteleuropa“

- 1. Name des Moduls:** **Nationale, ethnische, kulturelle und konfessionelle Identitäten in Ost-Mitteleuropa Ib**
- 2. Fachgebiet / Verantwortlich:**
- Slavische Literaturen und Kulturen
Prof. Dr. Dirk Uffelmann
- Neuere und Neueste Geschichte Osteuropas und seiner Kulturen
Prof. Dr. Thomas Wunsch
- Alte Geschichte
Prof. Dr. Oliver Stoll
- Mittelalterliche Geschichte
Prof. Dr. Franz-Reiner Erkens
- Neuere und Neueste Geschichte
Prof. Dr. Hans-Christof Kraus
- 3. Inhalte / Lernziele:**
- Multiethnizität und Multikonfessionalität bilden herausragende Kennzeichen des ostmittel- und osteuropäischen Großraumes. Das Modul soll dazu verhelfen, einerseits die Vielfalt der Ethnien und Konfessionen sowie die mit ihnen verbundenen nationalen und kulturellen Konstrukte des östlichen Europas kennen zu lernen wie auch deren diachrone und synchrone Reichweite einschätzen zu können. Dahinter steht die Auffassung, dass die nationalen, ethnischen, kulturellen und konfessionellen Identitäten der Gegenwart und ihre jeweiligen Repräsentationen nur begreifbar sind, wenn ihr historischer Vorlauf bekannt ist. Ein kulturwissenschaftlicher Zugang, von historischer wie literaturwissenschaftlicher Seite, steckt den theoretischen Rahmen des Moduls ab.
- Die intensive Vor- und Nachbereitung der Sitzungen anhand begleitender und ergänzender Materialien sowie das Verfassen einer wissenschaftlichen Hausarbeit zu einem während der Sitzung präsentierten Thema statten die Studierenden damit neben einer umfassenden Wissensverbreiterung und Wissensvertiefung im Bereich der oben genannten Kenntnisse mit den systemischen und kommunikativen Kompetenzen aus, sich selbstständig neues Wissen anzueignen, eigenständig forschungsorientierten Problemstellungen zu begegnen und ihre Ergebnisse vor Dozierenden und Lernenden zu präsentieren und zu diskutieren.
- 4. Voraussetzungen:** siehe § 3 der Studien- und Prüfungsordnung
- 5. Modulangebot:** mindestens jedes zweite Semester
- 6. Zeitdauer des Moduls:** ein Semester

§ 28 Schwerpunktmodule

Schwerpunktmodul Ib „Nationale, ethnische, kulturelle und konfessionelle Identitäten in Ost-Mitteuropa“

7. Zusammensetzung:

| PNr. | Veranstaltungen | Kontakt- studium | Selbst- studium | SWS | ECTS- Credits |
|---------------|---|---------------------|--------------------|----------|------------------|
| | Nationale, ethnische, kulturelle und konfessionelle Identitäten in Ost-Mitteuropa Ib | | | | |
| 672003 | HS/WÜF Nationale, ethnische, kulturelle und konfessionelle Identitäten in Ost-Mitteuropa | ca. 30 h | ca. 270 h | 2 | 10 |
| | Gesamt | ca. 30 h | ca. 270 h | 2 | 10 |

8. Prüfungsleistung: ca. 25-minütige Präsentation
ca. 20-seitige Seminararbeit

9. Wiederholung: Bei Nichtbestehen können Prüfungsleistungen gemäß § 15 der Studien- und Prüfungsordnung wiederholt werden.

Schwerpunktmodul IIa „Räume und Grenzen im Osten Europas“

- 1. Name des Moduls:** Räume und Grenzen im Osten Europas IIa
- 2. Fachgebiet / Verantwortlich:**

Slavische Literaturen und Kulturen
Prof. Dr. Dirk Uffermann

Neuere und Neueste Geschichte Osteuropas
und seiner Kulturen
Prof. Dr. Thomas Wunsch

Soziologie
Prof. Dr. Maurizio Bach
- 3. Inhalte / Lernziele:**

In diesem Modul werden die Studierenden mit der kontroversen Geschichte der Konzeptualisierung von geographischen und geokulturellen Räumen in Ost- und Ostmitteleuropa vertraut gemacht. Es wird das Bewusstsein gleichermaßen für den historischen Missbrauch von Raumkategorien geschärft wie für die Eminenz von Raumvorstellungen bis in die Gegenwart. Besonderes Augenmerk gilt der semiotischen Produktivität von kulturellen Grenzziehungen. Hierfür bildet die Neuentdeckung der Kategorie Raum in Ost- und Ostmitteleuropa durch die post-sozialistischen Konflikte ein privilegiertes Anschauungsgebiet.

Die intensive Vor- und Nachbereitung der Sitzungen anhand begleitender und ergänzender Materialien sowie das Verfassen einer wissenschaftlichen Hausarbeit zu einem während der Sitzung präsentierten Thema statten die Studierenden damit neben einer umfassenden Wissensverbreiterung und Wissensvertiefung im Bereich der oben genannten Kenntnisse mit den systemischen und kommunikativen Kompetenzen aus, sich selbstständig neues Wissen anzueignen, eigenständig forschungsorientierten Problemstellungen zu begegnen und ihre Ergebnisse vor Dozierenden und Lernenden zu präsentieren und zu diskutieren.
- 4. Voraussetzungen:** siehe § 3 der Studien- und Prüfungsordnung
- 5. Modulangebot:** mindestens jedes zweite Semester
- 6. Zeitdauer des Moduls:** ein Semester

§ 28 Schwerpunktmodule

Schwerpunktmodul IIa „Räume und Grenzen im Osten Europas“

7. Zusammensetzung:

| PNr. | Veranstaltungen | Kontakt- studium | Selbst- studium | SWS | ECTS- Credits |
|---------------|---|-----------------------------|----------------------------|------------|--------------------------|
| | Räume und Grenzen im Osten Europas IIa | | | | |
| 672101 | HS/WÜF Räume und Grenzen im Osten Europas | ca. 30 h | ca. 270 h | 2 | 10 |
| | Gesamt | ca. 30 h | ca. 270 h | 2 | 10 |

8. Prüfungsleistung: ca. 25-minütige Präsentation
ca. 20-seitige Seminararbeit

9. Wiederholung: Bei Nichtbestehen können Prüfungsleistungen gemäß § 15
der Studien- und Prüfungsordnung wiederholt werden.

Schwerpunktmodul IIb „Räume und Grenzen im Osten Europas“

- 1. Name des Moduls:** Räume und Grenzen im Osten Europas IIb
- 2. Fachgebiet / Verantwortlich:**

Slavische Literaturen und Kulturen
Prof. Dr. Dirk Uffelman

Neuere und Neueste Geschichte Osteuropas
und seiner Kulturen
Prof. Dr. Thomas Wunsch

Soziologie
Prof. Dr. Maurizio Bach
- 3. Inhalte / Lernziele:**

In diesem Modul werden die Studierenden mit der kontroversen Geschichte der Konzeptualisierung von geographischen und geokulturellen Räumen in Ost- und Ostmitteleuropa vertraut gemacht. Es wird das Bewusstsein gleichermaßen für den historischen Missbrauch von Raumkategorien geschärft wie für die Eminenz von Raumvorstellungen bis in die Gegenwart. Besonderes Augenmerk gilt der semiotischen Produktivität von kulturellen Grenzziehungen. Hierfür bildet die Neuentdeckung der Kategorie Raum in Ost- und Ostmitteleuropa durch die post-sozialistischen Konflikte ein privilegiertes Anschauungsgebiet.

Die intensive Vor- und Nachbereitung der Sitzungen anhand begleitender und ergänzender Materialien sowie das Verfassen einer wissenschaftlichen Hausarbeit zu einem während der Sitzung präsentierten Thema statten die Studierenden damit neben einer umfassenden Wissensverbreiterung und Wissensvertiefung im Bereich der oben genannten Kenntnisse mit den systemischen und kommunikativen Kompetenzen aus, sich selbstständig neues Wissen anzueignen, eigenständig forschungsorientierten Problemstellungen zu begegnen und ihre Ergebnisse vor Dozierenden und Lernenden zu präsentieren und zu diskutieren.
- 4. Voraussetzungen:** siehe § 3 der Studien- und Prüfungsordnung
- 5. Modulangebot:** mindestens jedes zweite Semester
- 6. Zeitdauer des Moduls:** ein Semester

§ 28 Schwerpunktmodule

Schwerpunktmodul IIb „Räume und Grenzen im Osten Europas“

7. Zusammensetzung:

| PNr. | Veranstaltungen | Kontakt- studium | Selbst- studium | SWS | ECTS- Credits |
|---------------|---|-----------------------------|----------------------------|------------|--------------------------|
| | Räume und Grenzen im Osten Europas IIb | | | | |
| 672103 | HS/WÜF Räume und Grenzen im Osten Europas | ca. 30 h | ca. 270 h | 2 | 10 |
| | Gesamt | ca. 30 h | ca. 270 h | 2 | 10 |

8. Prüfungsleistung: ca. 25-minütige Präsentation
ca. 20-seitige Seminararbeit

9. Wiederholung: Bei Nichtbestehen können Prüfungsleistungen gemäß § 15
der Studien- und Prüfungsordnung wiederholt werden.

Schwerpunktmodul IIIa „Literaturen und Diskurse im und zum östlichen Europa“

- 1. Name des Moduls:** **Literaturen und Diskurse im und zum östlichen Europa IIIa**
- 2. Fachgebiet / Verantwortlich:** Slavische Literaturen und Kulturen
Prof. Dr. Dirk Uffelman
- Neuere und Neueste Geschichte Osteuropas
und seiner Kulturen
Prof. Dr. Thomas Wunsch
- Romanische Literaturwissenschaft / Landeskunde
(Schwerpunkt Italien)
Prof. Dr. Manfred Hinz
- 3. Inhalte / Lernziele:** Ost- und Ostmitteleuropa bildet bis wenigstens ins 20. Jahrhundert hinein einen Raum, in dem der Literatur in besonderem Maße Ersatzfunktion für andere (zensierte) Diskurse zukam. In diesem Modul wird Einblick gegeben in die von Westeuropa verschiedene Konstellation der verschiedenen fiktionalen und nicht-fiktionalen Diskurse und in den Wandel der Diskursrelationen. Im Zentrum steht insofern die kulturmodellierende Rolle von Texten, auch solchen, die eine derartige Pragmatisierung ablehnen.
Die intensive Vor- und Nachbereitung der Sitzungen anhand begleitender und ergänzender Materialien sowie das Verfassen einer wissenschaftlichen Hausarbeit zu einem während der Sitzung präsentierten Thema statten die Studierenden damit neben einer umfassenden Wissensverbreiterung und Wissensvertiefung im Bereich der oben genannten Kenntnisse mit den systemischen und kommunikativen Kompetenzen aus, sich selbstständig neues Wissen anzueignen, eigenständig forschungsorientierten Problemstellungen zu begegnen und ihre Ergebnisse vor Dozierenden und Lernenden zu präsentieren und zu diskutieren.
- 4. Voraussetzungen:** siehe § 3 der Studien- und Prüfungsordnung
- 5. Modulangebot:** mindestens jedes zweite Semester
- 6. Zeitdauer des Moduls:** ein Semester

§ 28 Schwerpunktmodule
**Schwerpunktmodul IIIa „Literaturen und Diskurse
im und zum östlichen Europa“**

7. Zusammensetzung:

| PNr. | Veranstaltungen | Kontakt- studium | Selbst- studium | SWS | ECTS- Credits |
|--|--|---------------------|--------------------|----------|------------------|
| Literaturen und Diskurse im und zum östlichen Europa IIIa | | | | | |
| 672201 | HS/WÜF Literaturen und Diskurse im und zum östlichen Europa | ca. 30 h | ca. 270 h | 2 | 10 |
| Gesamt | | ca. 30 h | ca. 270 h | 2 | 10 |

8. Prüfungsleistung: ca. 25-minütige Präsentation
ca. 20-seitige Seminararbeit

9. Wiederholung: Bei Nichtbestehen können Prüfungsleistungen gemäß § 15
der Studien- und Prüfungsordnung wiederholt werden.

Schwerpunktmodul IIIb „Literaturen und Diskurse im und zum östlichen Europa“

- 1. Name des Moduls:** **Literaturen und Diskurse im und zum östlichen Europa IIIb**
- 2. Fachgebiet / Verantwortlich:** Slavische Literaturen und Kulturen
Prof. Dr. Dirk Uffelman
- Neuere und Neueste Geschichte Osteuropas
und seiner Kulturen
Prof. Dr. Thomas Wunsch
- Romanische Literaturwissenschaft / Landeskunde (Schwerpunkt Italien)
Prof. Dr. Manfred Hinz
- 3. Inhalte / Lernziele:** Ost- und Ostmitteleuropa bildet bis wenigstens ins 20. Jahrhundert hinein einen Raum, in dem der Literatur in besonderem Maße Ersatzfunktion für andere (zensierte) Diskurse zukam. In diesem Modul wird Einblick gegeben in die von Westeuropa verschiedene Konstellation der verschiedenen fiktionalen und nicht-fiktionalen Diskurse und in den Wandel der Diskursrelationen. Im Zentrum steht insofern die kulturmodellierende Rolle von Texten, auch solchen, die eine derartige Pragmatisierung ablehnen.
Die intensive Vor- und Nachbereitung der Sitzungen anhand begleitender und ergänzender Materialien sowie das Verfassen einer wissenschaftlichen Hausarbeit zu einem während der Sitzung präsentierten Thema statten die Studierenden damit neben einer umfassenden Wissensverbreiterung und Wissensvertiefung im Bereich der oben genannten Kenntnisse mit den systemischen und kommunikativen Kompetenzen aus, sich selbstständig neues Wissen anzueignen, eigenständig forschungsorientierten Problemstellungen zu begegnen und ihre Ergebnisse vor Dozierenden und Lernenden zu präsentieren und zu diskutieren.
- 4. Voraussetzungen:** siehe § 3 der Studien- und Prüfungsordnung
- 5. Modulangebot:** mindestens jedes zweite Semester
- 6. Zeitdauer des Moduls:** ein Semester

§ 28 Schwerpunktmodule
**Schwerpunktmodul IIIb „Literaturen und Diskurse
im und zum östlichen Europa“**

7. Zusammensetzung:

| PNr. | Veranstaltungen | Kontakt- studium | Selbst- studium | SWS | ECTS- Credits |
|--|--|---------------------|--------------------|----------|------------------|
| Literaturen und Diskurse im und zum östlichen Europa IIIb | | | | | |
| 672201 | HS/WÜF Literaturen und Diskurse im und zum östlichen Europa | ca. 30 h | ca. 270 h | 2 | 10 |
| Gesamt | | ca. 30 h | ca. 270 h | 2 | 10 |

8. Prüfungsleistung: ca. 25-minütige Präsentation
ca. 20-seitige Seminararbeit

9. Wiederholung: Bei Nichtbestehen können Prüfungsleistungen gemäß § 15
der Studien- und Prüfungsordnung wiederholt werden.

Schwerpunktmodul IVa „Innere und äußere Konflikte in Ost-Mitteleuropa“

- 1. Name des Moduls:** Innere und äußere Konflikte in Ost-Mitteleuropa IVa
- 2. Fachgebiet / Verantwortlich:**

Slavische Literaturen und Kulturen
Prof. Dr. Dirk Uffermann

Neuere und Neueste Geschichte Osteuropas
und seiner Kulturen
Prof. Dr. Thomas Wunsch

Politische Theorie und Ideengeschichte
Prof. Dr. Barbara Zehnpfennig

Politikwissenschaft
Prof. Dr. Winand Gellner
- 3. Inhalte / Lernziele:**

Das Verständnis Ostmittel- und Osteuropas als eigenen Kulturraum bedingt die Hypothese einer eigenen Systematik von inneren und äußeren Konflikten in diesem Raum. Staat, Stände, Religionsgemeinschaften, Nationen und andere soziale Großgruppen haben im östlichen Europa andere Institutionen und Handlungsmechanismen im Inneren und nach außen hin entwickelt, als dies im westlicheren Europa respektive in den östlich angrenzenden asiatischen Regionen der Fall war. Das Modul soll vertraut machen mit den innen- und außenpolitischen Regelungsinstrumenten sozialer und politischer Konflikte, mit ihren medialen Ausformungen und den daraus resultierenden Vergleichsmöglichkeiten im internationalen Bereich. Die intensive Vor- und Nachbereitung der Sitzungen anhand begleitender und ergänzender Materialien sowie das Verfassen einer wissenschaftlichen Hausarbeit zu einem während der Sitzung präsentierten Thema statten die Studierenden damit neben einer umfassenden Wissensverbreiterung und Wissensvertiefung im Bereich der oben genannten Fähigkeiten mit den systemischen und kommunikativen Kompetenzen aus, sich selbstständig neues Wissen anzueignen, eigenständig forschungsorientierten Problemstellungen zu begegnen und ihre Ergebnisse vor Dozierenden und Lernenden zu präsentieren und zu diskutieren.
- 4. Voraussetzungen:** siehe § 3 der Studien- und Prüfungsordnung
- 5. Modulangebot:** mindestens jedes zweite Semester
- 6. Zeitdauer des Moduls:** ein Semester

§ 28 Schwerpunktmodule

Schwerpunktmodul IVa „Innere und äußere Konflikte in Ost-Mitteleuropa“

7. Zusammensetzung:

| PNr. | Veranstaltungen | Kontakt- studium | Selbst- studium | SWS | ECTS- Credits |
|---------------|--|-----------------------------|----------------------------|------------|--------------------------|
| | Innere und äußere Konflikte in Ost-Mitteleuropa IVa | | | | |
| 672301 | HS/WÜF Innere und äußere Konflikte in Ost-Mitteleuropa | ca. 30 h | ca. 270 h | 2 | 10 |
| | Gesamt | ca. 30 h | ca. 270 h | 2 | 10 |

8. Prüfungsleistung:

ca. 25-minütige Präsentation
ca. 20-seitige Seminararbeit

9. Wiederholung:

Bei Nichtbestehen können Prüfungsleistungen gemäß § 15 der Studien- und Prüfungsordnung wiederholt werden.

Schwerpunktmodul IVb „Innere und äußere Konflikte in Ost-Mitteleuropa“

- 1. Name des Moduls:** Innere und äußere Konflikte in Ost-Mitteleuropa IVb
- 2. Fachgebiet / Verantwortlich:**

Slavische Literaturen und Kulturen
Prof. Dr. Dirk Uffelmann

Neuere und Neueste Geschichte Osteuropas
und seiner Kulturen
Prof. Dr. Thomas Wunsch

Politische Theorie und Ideengeschichte
Prof. Dr. Barbara Zehnpfennig

Politikwissenschaft
Prof. Dr. Winand Gellner
- 3. Inhalte / Lernziele:**

Das Verständnis Ostmittel- und Osteuropas als eigenen Kulturraum bedingt die Hypothese einer eigenen Systematik von inneren und äußeren Konflikten in diesem Raum. Staat, Stände, Religionsgemeinschaften, Nationen und andere soziale Großgruppen haben im östlichen Europa andere Institutionen und Handlungsmechanismen im Inneren und nach außen hin entwickelt, als dies im westlicheren Europa respektive in den östlich angrenzenden asiatischen Regionen der Fall war. Das Modul soll vertraut machen mit den innen- und außenpolitischen Regelungsinstrumenten sozialer und politischer Konflikte, mit ihren medialen Ausformungen und den daraus resultierenden Vergleichsmöglichkeiten im internationalen Bereich. Die intensive Vor- und Nachbereitung der Sitzungen anhand begleitender und ergänzender Materialien sowie das Verfassen einer wissenschaftlichen Hausarbeit zu einem während der Sitzung präsentierten Thema stattet die Studierenden damit neben einer umfassenden Wissensverbreiterung und Wissensvertiefung im Bereich der oben genannten Fähigkeiten mit den systemischen und kommunikativen Kompetenzen aus, sich selbstständig neues Wissen anzueignen, eigenständig forschungsorientierten Problemstellungen zu begegnen und ihre Ergebnisse vor Dozierenden und Lernenden zu präsentieren und zu diskutieren.
- 4. Voraussetzungen:** siehe § 3 der Studien- und Prüfungsordnung
- 5. Modulangebot:** mindestens jedes zweite Semester
- 6. Zeitdauer des Moduls:** ein Semester

§ 28 Schwerpunktmodule

Schwerpunktmodul IVb „Innere und äußere Konflikte in Ost-Mitteleuropa“

7. Zusammensetzung:

| PNr. | Veranstaltungen | Kontakt- studium | Selbst- studium | SWS | ECTS- Credits |
|---------------|--|-----------------------------|----------------------------|------------|--------------------------|
| | Innere und äußere Konflikte in Ost-Mitteleuropa IVb | | | | |
| 672303 | HS/WÜF Innere und äußere Konflikte in Ost-Mitteleuropa | ca. 30 h | ca. 270 h | 2 | 10 |
| | Gesamt | ca. 30 h | ca. 270 h | 2 | 10 |

8. Prüfungsleistung: ca. 25-minütige Präsentation
ca. 20-seitige Seminararbeit

9. Wiederholung: Bei Nichtbestehen können Prüfungsleistungen gemäß § 15 der Studien- und Prüfungsordnung wiederholt werden.

§ 29 Forschungsmodul

Das Forschungsmodul beinhaltet einen mehrmonatigen Archiv-, Bibliotheks-, oder Recherche-Aufenthalt im In- oder Ausland, über den ein Forschungsbericht zu erstellen ist. Die Ergebnisse sind in einer Präsentation vorzustellen.

- 1. Name des Moduls:** **Forschungsmodul**
- 2. Fachgebiet / Verantwortlich:** Slavische Literaturen und Kulturen
Prof. Dr. Dirk Uffelman

Neuere und Neueste Geschichte Osteuropas und seiner Kulturen
Prof. Dr. Thomas Wunsch
- 3. Inhalte / Lernziele:** Das Forschungsmodul beinhaltet eine eigenständige Arbeit in Archiven, Bibliotheken oder als Feldstudie in Ostmittel- und Osteuropa, womit die Basis für eine im Rahmen der Ausbildung publikationsreife Forschungsleistung gelegt wird. Arbeitsort können sowohl in- als auch ausländische Forschungsstätten sein, wobei auf die zahlreichen Kontakte der Universität Passau mit Partneruniversitäten im östlichen Europa zurückgegriffen werden kann. Die Ergebnisse werden in einem Kolloquium präsentiert und in einem Forschungsbericht verschriftlicht.
- 4. Voraussetzungen:** siehe § 3 der Studien- und Prüfungsordnung
- 5. Modulangebot:** entfällt
- 6. Zeitdauer des Moduls:** maximal zwei Semester
- 7. Zusammensetzung:**
- | PNr. | Veranstaltungen | Kontaktstudium | Selbststudium | SWS | ECTS-Credits |
|------------------------|---|----------------|---------------|-----|--------------|
| Forschungsmodul | | | | | |
| 673001 | Eigenständige Archiv-, Bibliotheksarbeit oder Vorortrecherche im In- oder Ausland mit Forschungsbericht und Präsentation der Forschungsergebnisse | | | | 20 |
| Gesamt | | | | | 20 |
- 8. Prüfungsleistung:** ca. 60-minütige Präsentation auf der Grundlage der geleisteten Archiv- oder Bibliotheksarbeit
ca. 10-seitiger Forschungsbericht mit den Ergebnissen der geleisteten Archiv- oder Bibliotheksarbeit
- 9. Wiederholung:** Bei Nichtbestehen können Prüfungsleistungen gemäß § 15 der Studien- und Prüfungsordnung wiederholt werden.